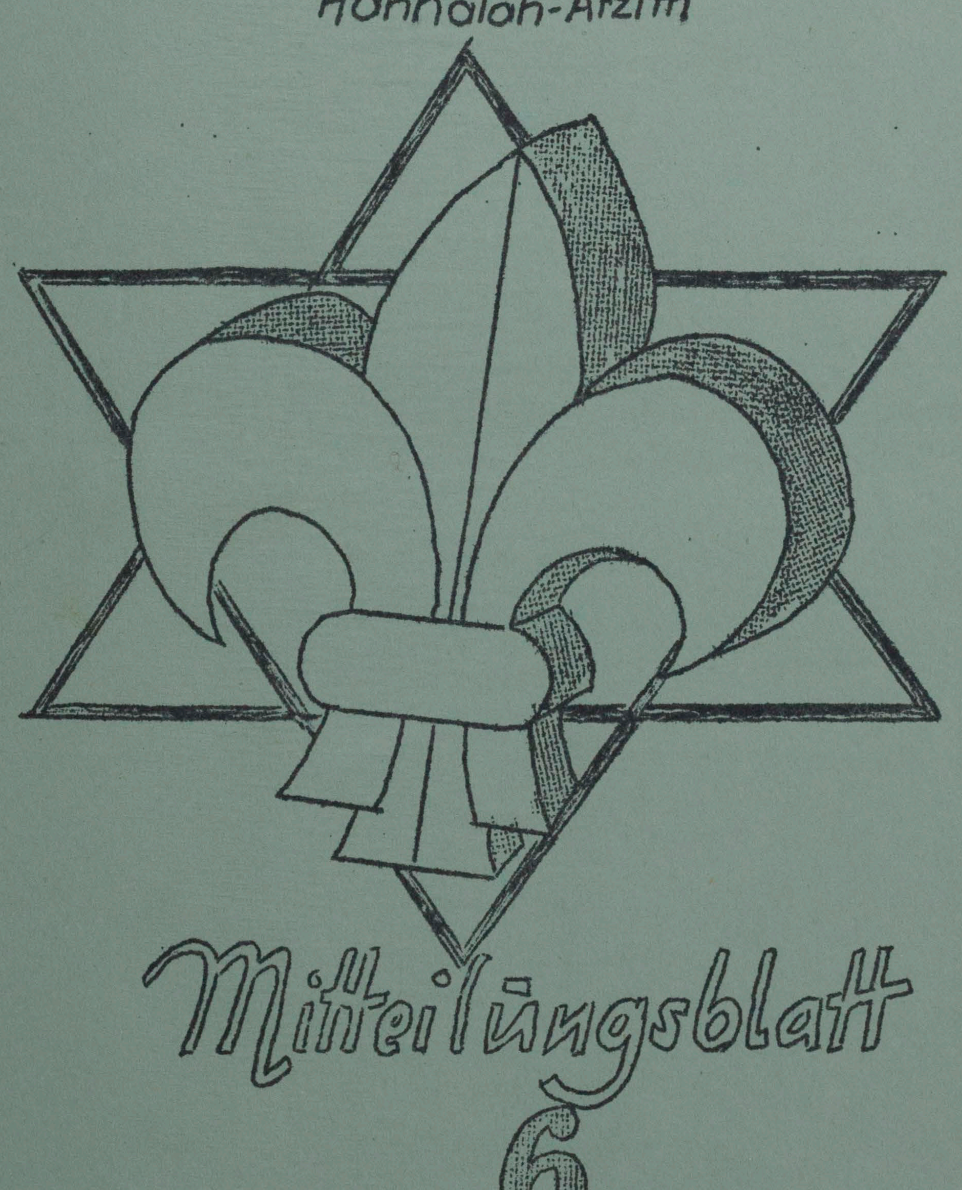
Jüdischer Pfadfinderbund Makkabi Hazair

Hanhalah-Arzith



Mitteilungsblatt

6

Im Juni 1936

Si

Die kleine Moazah tagte

Die Bundesleitung hatte die kleine Moazah zu einer Bundesratsbesprechung am 6. und 7.Juni ds. Js. einberufen. Im Mittelpunkt stand ein ausführliches, grossangelegtes Referat von H a r d i S w a r s e n s k y, das wir in Kürze veröffentlichen werden. An das Referat schloss sich eine rege Aussprache, die eine erfreulich einheitliche Auffassung der Grundlagen unserer Arbeit bei allen Chawerim zeigte.-
Am zweiten Tag wurden praktische Fragen der Bundesarbeit besprochen, wobei eine Debatte über Erziehungsfragen besonders hervorgehoben werden soll.-
Der Bundesrat beschloss die Konstituierung einer Nadelträgerschaft des Bundes. Diese Nadel, die von der Bundesleitung verliehen wird, soll den Chawerim und Chaweroth gegeben werden, die durch ihr Leben den Willen zum Einsatz und zur Bereitschaft für die Verwirklichung der Ideale des Bundes bekundet haben.-

* * *

Jüdischer Pfadfinderbund MAKKABI HAZAIR Brith Hazofim

Bundesleitung
Ro

Berlin W. 15, im Juni 1936
Meinekestrasse 10

Mitteilungsblatt Nr. 6/36

Erez Jisrael

Die letzten Nachrichten.

Soweit man die Lage im Lande heute beurteilen kann, ist noch schwer abzusehen, wann die Zeit der ständigen Unruhen aufhören wird. Besonders beachtet wurden in den letzten Wochen naturgemäss die Massnahmen der englischen Regierung gegen die arabischen Terrorakte. Es ist zufriedenstellend, dass die englische Regierung zum ersten Male trotz der arabischen Forderungen Entscheidungen in unserem Sinne getroffen hat. Die Herausgabe der verhältnismässig grossen Zertifikatsschedule in diesem Augenblick, die Genehmigung zur Eröffnung eines eigenen Hafens in Tel Awiw, sind erfreuliche Zeichen dafür, dass die Mandatsmacht nicht den Terrorgruppen nachzugeben gewillt ist. Die Bauarbeiten im neuen Hafen Tel Awiw gehen weiter. Man arbeitet Tag und Nacht und fordert ständig noch Arbeitskräfte aus den Kibbuzim an.- Auf arabischer Seite herrscht noch immer Kampfstimmung; Brandstiftungen, Schüsse auf Autos, Ueberfälle sind an der Tagesordnung; man ist auf alles, auch auf grössere Aktionen vorbereitet.

Kwuzath Maajan arbeitet weiter.

Zur Zeit werden einige Dunam des Bodens der Kwuzath Maajan mit Bewässerungsanlagen versehen. Es werden 630 m Rohranlagen und 64 selbsttätige Beriesler angelegt. Auch die Vorbereitungen für das zweistöckige Betonhaus und das Chadar Ochel gehen weiter.

Die Arbeitslage im Land beginnt sich in mancher Beziehung zu bessern, da sich jetzt viele Pardessanim, die früher nur arabische Arbeiter beschäftigen, bereit erklärt haben, jüdische Arbeiter aufzunehmen. Wir hoffen, dass die Erkenntnisse aus der jetzigen Situation sich auf die Pardessbesitzer auch noch länger auswirken werden, und dass sie nicht - wie nach

den Unruhen im Jahre 1929 - bereits wenige Monate später wieder zur arabischen Arbeit ihres Profits wegen übergehen Rechowoth ist eines der Zentren im Kampf um jüdische Arbei Es gehört zu den Kolonien, in denen der Prozentsatz der ar bischen Arbeit am höchsten ist. Wir hoffen, dass durch die jetzige Situation bedingt auch hier eine Aenderung eintrit und die im Augenblick noch geführten Verhandlungen wegen d Höhe des Arbeitslohnes bald erfolgreich beendet werden.

Neuer Stützpunkt des Bundes auf dem Karmel.

6 Chawerim und Chaweroth der Kwuzath Maajan arbeiten zur Zeit auf dem Karmel (Anschrift : Jaaroth Hakarmel, Haifa P.O.B. 466), um hier einen ausbaufähigen Arbeitsplatz, d sie gefunden haben, zu halten und eine neue jüdische Posi tion aufzubauen.

Aus einem Brief aus Raananah :

" Unsere Antwort ist klar und eindeutig: Für jeden entwurzelten Baum, 100 neue Bäume, für jeden Dunam verbrannter Frucht, 100 Dunam neuen Besitzes .....Verdoppelung der Zahl der Kwuzoth des Makkabi Hazair im Lande. 6 Kwuzoth im Jahre 1936. An 6 Punkten des Landes muss in diesem Jahre der Wille des Makkabi Hazair zum Ausdruck gebracht werden. Heute bereits gingen Chawerim unserer Tnua den 4. Punkt im Lande zu besetzen. J a a r o t H a k a r m e l - die 4. Kwuza des Makkabi Hazair im Lande..."

5 Chawerim der Kwuzath Maajan als Hilfspolizisten eingest

Ein grosser Teil der augenblicklichen Arbeit unserer Chaw rim umfasst die Sch'mira (Wache). Auch bei der Durchführu des übrigen Selbstschutzes im Lande sind die Chawerim des Makkabi und Makkabi Hazair stark eingesetzt worden, u.a. bei der Ueberwachung der Arbeiten zum Ausbau des neuen Ha fens in Tel Awiw.
5 C h a w e r i m u n s e r e r K w u z a t h M a j a n s i n d a l s H i l f s p o l i z i s t e n e i n g e s t e l l t w o r d e n.

Wir freuen uns, dass man unsere Chawerim für diese schwer und verantwortungsvolle Aufgabe würdig befunden hat, obwo sie erst verhältnismässig kurze Zeit im Lande sind.

Verstärkt die Arbeit für "MZAR HAMAKKABI"

Alijah

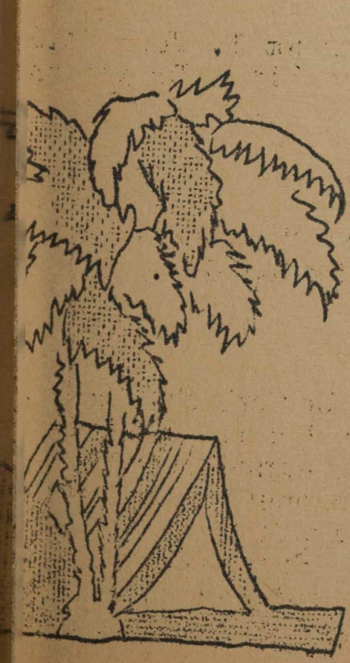
Nachdem die Zertifikatszuteilung für Deutschland bekannt geworden ist, haben wir etwa 100 Chaluzim und Chaluzoth für die diesjährige Sommer- Schedule in Aussicht genommen. Die erste Gruppe von 30 Chawerim, die mit die Besiedlung von Kfar Hamakkabi übernehmen wird, ist bereits benachrichtigt worden. In Kürze wird diese Gruppe zu einem Alijah-Seminar zusammengerufen werden.

Jugend-Alijah

Bericht aus Kwuzath Schiller:

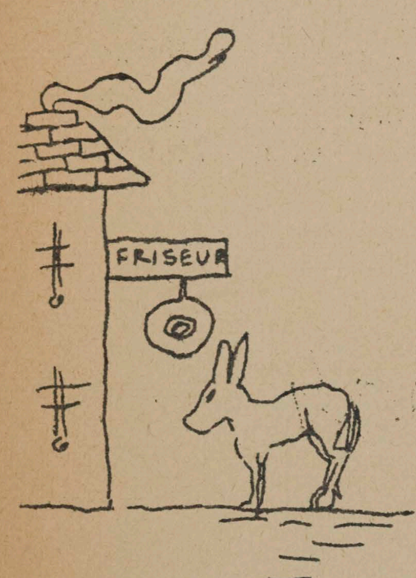
Unser Chawer Jack Weiser, der zur Chewrat noar Kwuzath Schiller gehört, berichtet uns u.a. wie folgt:

" Kwuzath Schiller, im März 1936.



Kfar Bilu liegt von uns 40 Minuten zu Fuss entfernt. Man geht an Giwath Brenner vorbei, bis man zum Kwisch kommt, die nach Gaza führt. In der Nähe der 22 Dunam ist ein Beduinenlager. Unsere Zelte sind ca. 150 mtr. von der Strasse auf einem Hügel aufgestellt, von wo man eine fabelhafte Aussicht über das gesamte Judäa hat. Es stehen heute schon 14 Zelte mit je drei Betten.- Vorläufig sind die Arbeitsmöglichkeiten sehr schwierig.Man muss dort sehr kämpfen. Die Stimmung ist dennoch eine gute. Ihr müsst ihnen viel Materialien schikken, damit sie auch fühlen, dass in der Golah der Bund mit Vertrauen auf ihre Arbeit schaut.---
Wir waren am Schabbath in einem Araberdorf, welches neben uns liegt. Sehr primitiv. Es wirkt auf einen Neuling und einen Europäer romantisch. In die Erde eingebaute Lehmhütten. Da zieht sich ein Wadi als Strasse am Rande des Dorfes hin. Da die bunten Gewänder der Frauen, die das Gesicht völlig mit Schmuck behängt hatten und da die kleinen Kinder, die die schweren Tonkrüge auf ihren Köpfen balancieren. Natürlich für unsere Begriffe überall Schmutz und Gestank, aber die Menschen auf der Welt sind eben verschieden, jeder lebt nach seinen Eigenarten. Im Grunde genommen sehen die Araber

gefährlicher aus, als sie es in Wirklichkeit sind; sie sind oft heimtückisch, wie die Tier hier im Lande. Sie pflegen sehr die Gastfreun schaft. Ein Araber wird nie verzeihen können, wenn man ihm ein angebotenes Stück Brot ab - schlägt.



Wir haben einen grossen Esel in der Kwuzah, d die Eigenschaft besitzt, sobald er frei ist, wegzulaufen. Man findet ihn dann in irgendein Beduinenlager, oft in ziemlich weiter Entfern Gestern war er wieder einmal weg. Man reitet, man sucht, er wird nicht gefunden. Als ich ge de nach Rechowoth zum Friseur gehe, sehe ich nen nicht angebundenen Esel vor dem Laden ste Ich erkannte zwar unseren Esel, aber da ich n wusste, dass er wieder verschwunden war und g de denke: wie kommt unser Chammor ohne Sattel hier runter, kommt ein Chawer unserer Kwuzah und ruft mir zu, dass ich den Esel rauf zur K zah bringen soll. Da das Tier nichts gefress hatte, ritt ich nicht. Plötzlich kommt ein Ar ber und behauptet, es wäre sein Esel. Ich sof auf arabisch:Muschlasum (entferne Dich) Mefi (es gibt nichts) Ech Bidrak (was willst Du), also kurz, meinen ganzen arabischen Wortschat Erst als er nicht im Maule des Esels feststel konnte, dass es sein Esel ist, haute er unter meinen "Yallah"-Rufen ab.- Ich führte meinen Chammor weiter. Auf der letzten Strecke brann er mir fast durch, weil er seinen Stall und W ser roch. Ich holte ihm Futter, und wir hatten wieder einmal unseren alten Esel."

Alijah der Chewrat noar Ramath David.

Die Chewrat noar Ramath David wird nunmehr am 1. Juli ds. ab Triest die Ueberfahrt unter Führung von Klaus Dreyer a treten.

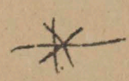
Neues Vorbereitungslager.

Am 25. Juni beginnt in Rüdnitz das nächste Vorbereitungs-lager für die 8. Jugend- Alijah- Gruppe des Bundes.

Neue Vereinbarung mit der Jugendhilfe.

Unsere Verhandlungen mit der Jugendhilfe bezüglich der Le bensweise unserer Jugend- Alijah- Gruppen haben zu dem Er gebnis geführt, dass die Jugendhilfe sich einverstanden e klärt hat, dass unsere Jugend- Alijah- Gruppen in Zukunft auf dem Vorbereitungslager vegetarisch verpflegt werden. Die Verhandlungen mit der Jugend- Alijah Erez Jisrael si noch nicht zum Abschluss gekommen. Auf Grund der Rückspra che, die Hardi Swarsensky mit dem Vertreter der Maskirut

des Chewer hakwuzoth in Ginegar gehabt hat, ist Chewer hakwuzoth bereit, mindestens 2 Kwuzoth zu benennen, in denen neue Gruppen der Jugend- Alijah vegetarisch verpflegt werden können. Der endgültige Bescheid des Chewer hakwuzoth, welche Kwuzoth das sein werden, steht noch aus. Wir sind bemüht, die definitive Zusage zu erhalten.



Mittleren Hachscharah

1 jähriges Jubiläum unserer Mittleren- Hachscharah Halbe.

Am 27. Mai feierte unsere Mittleren - Hachscharah- Halbe ihr einjähriges Bestehen. Zu dieser Feier kamen im Auftrage der Reichsvertretung der Juden in Deutschland Herr Dr. Georg Lubinski, von der Bundesleitung Hardi Swarsensky und Chanan Berkowicz, sowie Ilse Finn, Hans Sternberg und Hanns Winter nach Halbe. Aus Anlass dieses Tages hatte Herr Diplomlandwirt Perlstein in Zusammenarbeit mit unseren Führern einen " Tag des Geistes" vorbereitet. Alle Chawerim und Chaweroth mussten in einem kurzen 10 minütigen Referat über ein beliebiges Thema zeigen, dass sie nicht nur ihre berufliche Ausbildung erhalten und körperlich arbeiten, sondern auch geistig geschult werden.

Am Nachmittag fand ein Neschef statt, auf dem Hardi Swarsensky einen Bericht über die Arbeit unserer Chaluzim und Chaluzoth in Erez Jisrael gab und der in der Erwartung ausklang, dass die Chawerim und Chaweroth in Halbe auch weiter daran arbeiten werden, sich vorzubereiten, um an der Zukunft des Bundes und beim Aufbau des Landes mitzuwirken. Die Hatikwah beendete diesen Neschef.

Englischer Besuch in Halbe.

Auf einer Informationsreise weilten zwei Vertreter des Council for German Jewry und ein Vertreter des amerikanischen "Joint" für 8 Tage in Deutschland und besuchten auch in Begleitung von Herrn Dr. Lubinsky von der Reichsvertretung und Herrn Tempel vom Palästina-Amt unsere Mittleren- Hachscharah Halbe. Nach einer Begrüssung durch die Leitung des Betriebes erläuterte Ernst Strauss auf englisch " Sinn und Ziel unserer Ausbildung", sodann Hans Schindler auf Iwrith und englisch: "Der Weg des Makkabi Hazair". Während des anschliessenden

Mittagessens hielten die Herren vom Council und vom Joint Ansprachen an die Chewrah, in der sie ihrer Verbundenheit mit dem deutschen Judentum und vor allem der chaluzischen Jugend herzlichen Ausdruck gaben. Nach einer Besichtigung des Betriebes setzten die Herren ihre Reise fort.-
Wie wir inzwischen erfahren konnten, hat unser Mittleren-Hachscharah- Kibbuz Halbe den denkbar besten Eindruck gemacht.

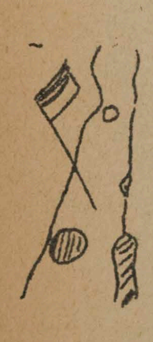
Mittleren- Hachscharah Beuthen.

Zu einer Kundgebung der Z.V.f.D. Beuthen, auf der Dr. Fra Meyer referierte, marschierten die Chawerim des Beth Makk Beuthen gemeinsam mit dem Gdud auf und umrahmten die Kund gebung mit Singchören und einem besonders gut gelungenen Sprechchor, der allgemein grossen Beifall hervorrief.



Aus der MAKKABI-HAZAI Weltbewegung

Makkabi Hazair Erez Jisrael.



Die organisatorische Arbeit des Makkabi Hazair Erez Jisra wurde verstärkt. Besondere Ressorts für Tarbut - Arbeit u Sport sind gebildet worden. Die Gruppenleitungen wurden v pflichtet, ein Tagebuch über die Arbeit der Gruppen zu fü ren. - In der augenblicklichen schwierigen Situation wurc alle Chawerim und Chaweroth aufgefordert, ihre ganze frei Zeit für den Bundesdienst zur Verfügung zu stellen. Es wu verboten, sich ohne Auftrag in den Strassen herumzutreibe Die Kwuzah- Führer haben für die Beachtung dieser Anordnu Sorge zu tragen. Ueber den Einsatz der älteren Chawerim i Selbstschutz haben wir bereits berichtet.

Südafrika.

Wie wir erfahren, ist der dortige Habonim, der zur Makka Hazair- Weltbewegung gehört, durch die intensive Arbeit s nes Bundesleiters Norman Lourié heute zu der bedeutendst jüdischen Jugendbewegung Südafrika's geworden. An 35 Ort Südafrika's arbeiten heute 2500 Chawerim und Chaweroth. V kurzem konnte der 5. Geburtstag der Bewegung in Johannis festlich mit Sport- und Kultur- Veranstaltungen begangen den. Der bearbeitet zur Zeit ein eigenes Handbuch, das 7 Seiten umfassen wird und Anfang 1937 erscheint.

C. S. R.

Im vorigen Monat traf ein Scheliach des Chewer hakwuzoth, Jehoschua Manoach aus Degania, beim Makkabi Hazair C.S.R. ein. Er wird sowohl in der Erziehungsarbeit, als auch in der chaluzischen Bewegung tätig sein. Chawer Manoach soll die grösseren Gdudim des Makkabi Hazair in Mähren und der Slowakei besuchen.
Ende des Monats fand eine Chaluz- Pegischah aller Chaluz-Gruppen des Makkabi Hazair C.S.R. statt. Zur Zeit ist man mit den Vorbereitungen für ein Weltführerlager des Makkabi Hazair, das vom 23. Juli bis 7. August 1936 stattfinden soll, beschäftigt.

Frankreich, Belgien, Holland.

Diese Landesverbände des Makkabi Hazair planen für diesen Sommer ein gemeinsames Lager in den Ardennen.

Makkabi-Hazair-Arbeit in DEUTSCHLAND

Pfingstlager in Wilhelminenhöhe.

An diesem Lager, das vom 29. Mai bis 7. Juni 1936 in dem schönen Jugendheim Wilhelminenhöhe bei Hamburg stattfand, nahmen bei einer ständigen Belegschaft von 120 Chawerim etwa 150 Chawerim und Chaweroth aus allen Teilen des Reiches teil. Besonders stark vertreten waren die Gdudim:

Berlin	Essen
Leipzig	Westerbeck
Hamburg	Altkarbe
Bremen	Königsberg

Ferner waren insbesondere vertreten :

Wuppertal	Oldenburg	Cottbus
Münster	Lübeck	Dänzig
Königsberg	Pirmasens	Magdeburg
Neutrebbin	Hannover	Stettin
Elbing	Stolp	Osnabrück
Hamburg	Brandenburg	Ahlem.





Das Lager nahm einen sehr schönen Verlauf und hat sehr da beigetragen, die Beziehungen der einzelnen Gdudim unterei ander zu verstärken und eine immer einheitlichere Linie herbeizuführen. Einen Tag weilte auch H a r d i S w a s e n s k y im Lager und gab einen Bericht über seine R nach Erez Jisrael. Aus den sonstigen praktischen Uebung auf allen Gebieten unserer Arbeit, insbesondere der prakt schen Fahrtenkenntnisse, seien besonders Arbeitsgemeinsch ten über " Erste Hilfe" und das jüdisch- arabische Proble hervorgehoben. Wir verweisen im übrigen auf die Berichte die über dieses Lager in der Presse veröffentlicht werden

Weitere Pfingstlager.



Aus den vielen Berichten, die wir über Pfingstlager erha ten haben, wollen wir einige bei dieser Gelegenheit mitt len: Der Gdud H a l l e war auf Fahrt im Harz; der Gdu K ö l n mit 28 Chawerim und 8 Chaweroth im Siebengebirg Die Chawerim hatten ihr Quartier in Oberdollendorf aufge schlagen, die Mädels wohnten in Königswinter. An 2 Tagen besuchten Chawerim aus Wuppertal die Kölner. -
Auch D ü s s e l d o r f war auf Fahrt, sowie etwa 50 Chawerim und Chaweroth aus E s s e n .-
Der Gdud S t e t t i n führte ein wohl gelungenes Lag am Grossen Haff durch.

Kibbuzveranstaltungen.

Etwas verspätet bringen wir Euch nachstehend einen Beric über die vor kurzem abgehaltene Pegischah des Kibbuz Ost preussen: Vertreten waren die Gdudim Danzig, Tilsit, Gol Treuburg, Rastenburg, Marienwerder, Elbing und Königsber Es nahmen insgesamt 21 Chawerim und Chaweroth teil. Zur leitung der Pegischah sprach der Rosch Kibbuz Semi G o w e i n. Hieran schlossen sich die Arbeitsberichte der einzelnen Gdudim an. Die grossen Entfernungen zu den übr gen Gdudim des Bundes bringen naturgemäss Schwierigkeit mit sich. Es wurde eine verstärkte Zusammenarbeit insbes dere mit Danzig und Königsberg verabredet. Für die einze nen Gdudim berichteten:

Bruno Simon	für	Tilsit
Manfred Direktor	"	Goldap und Treuburg
Siegfried Wartelsky	"	Rastenburg
Walter Rowelski	"	Marienwerder
Heinz Kober	"	Elbing
Semi Goldwein	"	Danzig
Lothar Jacobus	"	Königsberg.

Am Nachmittag wurden arbeitsmässige Fragen besprochen. Semi Goldwein hielt ein Referat über die Hauptaufgaben d Bundes, an das sich eine fruchtbare Aussprache über bünd sche Haltung anschloss, die den Anwesenden manche Anregu gab und deren praktischen Wert wir inzwischen schon beme ken konnten. Die Pegischah schloss mit einem Aufruf zur weiteren verantwortungsbewussten und gemeinsamen Arbeit Kibbuz.

Aufhebung des Kibbuz Saar.

Nachdem durch die Entwicklung im Saargebiet der grösste Teil der jüdischen Bevölkerung in den kleinen Gemeinden ausgewandert ist, konzentriert sich unsere Bundesarbeit hauptsächlich auf Saarbrücken, wo die Arbeit ab 1. Juni ds. Js. wieder polizeilich genehmigt wurde. Von hier aus wird versucht, die Chawerim der übrigen Gdudim des bisherigen Kibbuz Saar zu erfassen. Wir haben deshalb den Kibbuz Saar als aufgelöst erklärt und den Gdud Saarbrücken dem Kibbuz Südwest angeschlossen.
An einem Oneg, der am zweiten Schewuot- Tage stattfand, konnte Rabbiner Dr. Rothschild der Jugend die Mitteilung machen, dass die Arbeit nunmehr wieder einsetzen konnte, da der J.P.B. Makkabi Hazair (Brith Hazofim) die Erlaubnis zur Betätigung erhalten habe.

B U N D E S R E I S E N.

Chanan machte eine Reise in die 3 Kibbuzim Rhein/Ruhr, Südwest u. Schlesien, wo er insbesondere unsere Hachscharah-Gruppen aufsuchte.

S ü d w e s t.

In Löhnberghütte befindet sich heute ein Hachscharah-Kibbuz von 24 Chawerim u.Chaweroth, der erfreuliche Fortschritte macht.- In Aschaffenburg haben wir eine recht aktiv arbeitende Gruppe unter Führung von Walter Weil.- Die Frankfurter Arbeit steht unter dem Zeichen des Führermangels. Wir haben dort sehr gute Möglichkeiten.- Auf der Weiterreise nach Schlesien machte Chanan in Leipzig Station u. hielt im Kreise der Mittleren-Kwuzoth eine Sicha über die aktuelle politische Lage.

S c h l e s i e n.

In Breslau fand der erste Elternabend des gerade 3/4 Jahre bestehenden Gdud statt, der schon die stattliche Anzahl von 120 Chawerim umfasst. Chanan sprach hier über den "Weg einer jüdischen Jugend". Torry Förder hielt eine Gedächtnisrede für Nachum Sokolow.- In Beuthen bildete den Mittelpunkt unserer Bundesarbeit verständlicher Weise das Beth Makkabi. Wir hatten hier den Besuch von Chana Gottschalk, die im Auftrag der Zentralwohlfahrtsstelle u. des Merkas Hechaluz alle Bathe Chaluz besucht. Sie äusserte sich, dass das Bajit sowohl der äusseren Form nach, als auch in Bezug auf die Chewrah einen vorzüglichen Eindruck macht.- Die Arbeit des Gdud Hindenburg, der ca. 90 Chawerim umfasst, hat seit einigen Monaten Horst Jacob übernommen. Jetzt ist Klaus Unger zur Fortsetzung seiner Hachscharah u. Unterstützung der Führungsarbeit dorthin gegangen.Ueber 20 Chawerim u.Chaweroth befinden sich dort bereits auf Hachscharah.-Das Hachscharahzentrum Gross-Strehlitz wurde in den letzten Monaten völlig neu aufgebaut.-

Rhein/Ruhr. Der grösste Teil der Westerbecker Chawerim ist für die Sommeralijah bestätigt worden.Wir haben uns deshalb entschlossen,den Aelteren-Kibbuz nicht mehr neu aufzufüllen, sondern nur eine kleine Gruppe von 8 Chawerim dort zu lassen u.die ursprünglich für Löhnberghütte vorgesehene Mittleren - Hachscharah unter Führung von Helmut Neumann,die 25 Chawerim u.Chaweroth umfasst, dorthin zu legen. Am 1.Juli wird die Gruppe mit der Arbeit beginnen. - In Essen, Düsseldorf, Köln sprach Chanan im Makkabi. Besonders Essen und Köln arbeiten gut.

Deutsch Krone.

Heinz Gochsheimer und zwei andere Chawerim aus Altcarbe be-suchten Deutsch Krone, wo sie mit Paula Cassel verschieden Fragen besprachen.

Lauenburg.

Alice Mosse und Heinz Friedmann aus Stolp besuchten den Gdu Lauenburg und machten mit unseren dortigen Chawerim eine Fahrt, wobei sich auch Gelegenheit ergab, eine Ssicha abzul ten und die Frage der weiteren Arbeit des Gdud zu bespreche

Zwickau- Gera.

Im Anschluss an einen Elternabend in Zwickau besuchten Hanns Winter und Jossef Katz, Zwickau, unseren Gdud Gera, w sie sich mit Max Weiser trafen. Es fand eine Ssicha im Kre unserer Chawerim und Chaweroth statt. Es wurde zunächst di Frage der Weiterarbeit des Gdud Gera besprochen. In letzte Zeit ist dort wiederholt der Versuch von Seiten des dortig Habonim- Führers gemacht worden, unsere Arbeit zu stören. W werden unsere Chawerim und Chaweroth in Gera, die sich nac wie vor fest zum Bund rechnen, in ihrer Arbeit unterstütze

Aus den Gdudim:

Elternabend in Hamburg.

Mit Hilfe der Chawerim, die in Wilhelminenhöhe weilten, ve anstaltete der Hamburger Gdud einen wohl gelungenen Eltern bend , der zum ersten Mal nach langer Zeit wieder der Ham ger Gemeinde etwas vom Leben und Treiben des Bundes zeigte Der Referent des Abends war A r n o L e d e r b e r g e r der über die Erziehungsarbeit des Bundes sprach. Der Leipz Bundesfilm wurde vorgeführt.

Kundgebung in Zwickau.

Zur Einleitung der Efka- Aktion fand in Zwickau eine Kundg bung unseres Gdud statt. Nach dem Aufmarsch des Bundes und einigen Chören begrüsste Jossef Katz die Erschienenen, wor H a n n s W i n t e r, Berlin, über die Bedeutung der bü schen Arbeit in unserer Zeit sprach.

Der Gdud Essen berichtet:

Vor einiger Zeit fand ein Gdudappell statt, zu dem etwa 16 Chawerim und Chaweroth angetreten waren. Im Mittelpunkt st die Weihe neuer Fahnen. Am Abend des gleichen Tages fand e literarisches Gericht über Sabbatai Zwi statt.

Werner Lechziner.

Werner Lechziner, der unser Mittleren Beth Chaluz in Beuthen von Anfang an bis heute führte, hat in diesen Tagen Beuthen verlassen, um seine Hachscharah in Leipzig zu beginnen.

Störungsversuche des Habonim.

Auf einem Elternabend des Habonim in B i n g e n versuchte man, heftig gegen unseren Bund und Gdud zu agetieren und benutzte hierzu wie üblich völlig aus der Luft gegriffene Behauptungen.

In B i e l e f e l d wurde ebenfalls versucht, Unruhe in unseren Gdud zu tragen. Auch hier haben wir entsprechende Schritte unternommen.

Ueber den Fall G e r a haben wir bereits an anderer Stelle berichtet. Die Leitung des Habonim haben wir von diesen Vorfällen in Kenntnis gesetzt.

Neue Gdudim.

Die jüdische Jugend aus den Gemeinden

Güstrow	Teterow
Strelitz	Gurien
Penzlin	Schwerin
Waren	Wismar

also sämtlichen Gemeinden Mecklenburgs ausser Rostock, wo bereits eine Gruppe des Bundes arbeitet, sind unter Führung des Lehrers Kurt Schatz, Güstrow, unserem Bund beigetreten. Wir wollen die neuen Chawerim in unserem Bunde auch auf diesem Wege nochmals herzlich begrüssen und erwarten eine gute Zusammenarbeit.

Bericht unseres neuen Gdud Stettin.

"Liebe Chawerim !
Wie Ihr in dem letzten Mitteilungsblatt gelesen habt, besteht seit 6 Wochen in Stettin ein Makkabi Hazair. Wir glauben, dass es Euch interessiert, etwas über unsere Arbeit zu erfahren.- Während in den ersten Wochen die Auseinandersetzung mit dem Habonim im Vordergrund stand, hat jetzt eine intensivere Arbeit in den Kwuzoth eingesetzt. Der Bund besteht aus insgesamt 75 Chawerim, die in 8 Kwuzoth eingeteilt sind. Ausserdem haben wir eine Führerschaft gebildet, die einmal wöchentlich zusammenkommt, um den Tarbutplan für die kommende Woche zu besprechen. Jeden Schabbath-Nachmittag ist Oneg und selbstverständlich geht man bei einigermassen gutem Wetter auf Fahrt. Pfingsten waren wir mit über 90 Menschen am Stettiner Haff auf Lager. Das Lager war für uns in jeder Beziehung ein riesiger Erfolg, und wir haben die Absicht, in den grossen Ferien nochmal an der Ostsee ein ähnliches Lager aufzuziehen."

Sport-Ecke

Hechaluz- Sportfest in Leipzig.

Der Hechaluz Snif Leipzig veranstaltete einen Sporttag, an dem zum 1. Mal die vor kurzem geschaffenen eigenen Chugim des Makkabi und Makkabi Hazair mit 20 Chawerim und Chawero teilnahmen. Diesen gelang es, s ä m t l i c h e Konkurre zen zu gewinnen.- Beim Abschluss - Neschef sprach Max Weis Bei dieser Gelegenheit wollen wir nochmals bekanntgeben, da innerhalb des Snif Leipzig des Hechaluz ein Chug von etwa 20 Makkabim und Makkabioth und ein zweiter Chug mit 30 Ael ren des Makkabi Hazair als autonome Gruppen arbeiten. Zwei Chawerim des Makkabi Chug werden mit der nächsten Alijah - Gruppe des Bundes nach Kfar Hamakkabi gehen.

Sport- Erfolge des Makkabi Hazair Berlin.

Handball.

Im Entscheidungsspiel um die Makkabi- Meisterschaft im Han ball, das zwischen dem Berliner Bar Kochba Hakoah und dem Bar Kochba Leipzig ausgetragen wurde, spielte in der sieg reichen Berliner Mannschaft F r i t z S w a r s e n s k mit. Zur ersten Handballmannschaft gehört sonst auch Hans Samuel, der jedoch bei diesem Spiel nicht mitwirken konnte.

Leichtathletik.

Das Leichtathletik- Eröffnungssportfest brachte mehreren Ch werim und Chaweroth des Berliner Makkabi Hazair gute Erfol T a n j a S p i e w a k, (Chawera der Jugend- Alijah- Gru pe Ramath Dawid), siegte im 100 m - Lauf für Frauen.

Im Dreikampf der Jugend siegte H e r b e r t T o m b o w k y (Plugah Gordon, Berlin).

Ueber 500 m erwies sich der vom Mal startende L e o S o k i n (Plugah Gordon, Berlin) als der Beste. -
In der ersten Runde der Vereinsmeisterschaften, die für den Bezirk Berlin- Brandenburg durchgeführt wurden, siegte eben falls Sorkin über 400 m.-

Im Speerwerfen belegte H e r b e r t S a c h s (Plugah Me glim,Berlin) mit 39, 10 den ersten Platz.

Neuer Makkabi-Rekord.

Der Jugendschwimmer des Bar Kochba Bratislava (CSR) B a d e r l e stellte mit 1 : 14,8 einen neuen internation len Makkabi- Rekord im 100 m Rückenschwimmen auf.

Die Makkabi- Siegerin im 100 m Lauf, unsere Chawera L o r H e y e r , hat Frankfurt/O. verlassen und sich nach London begeben. Wir wünschen ihr auch für dort alles Gute.

Verschiedenes

Die Kwuzath Maajan bittet uns, auf diesem Wege allen Chawerim und Chaweroth des Bundes, allen Gdudim und Hachscharahzentren, die ihr zur Einweihung der Kwuzah gratuliert und Glückwünsche übersandt haben, herzlichst zu danken, da es ihr unmöglich ist, auf die vielen Schreiben einzeln zu antworten.

Besuch von der Kwuzath Maajan.

S e e w F l e s c h, Chawer des Gdud Berlin, der der Jugend-Alijah Tel Jossef angehörte und von dort aus die erste Zeit beim Aufbau der Kwuzath Maajan mitgearbeitet hat, ist zum Besuch seiner Eltern zurückgekommen und berichtete uns von der Arbeit unserer Chaluzim und Chaluzoth.

Lager in den Grossen Ferien.

Die Bundesleitung hat allen Kibbuzleitungen Anweisungen erteilt, mit den Vorbereitungen für Kibbuzlager, die während der grossen Ferien stattfinden sollen, unverzüglich zu beginnen. Etwaige Vorhaben der einzelnen Gdudim für die Zeit während der grossen Ferien sollen, um eine Nebeneinanderarbeit zu vermeiden, unbedingt den Kibbuzleitern gemeldet werden. Gdud- und Kwuzah- Lager und Fahrten während der grossen Ferien sind ohne Genehmigung des Kibbuzleiters verboten.

Ferien- Austausch.

Auf den im letzten Mitteilungsblatt Nr. 5 angeregten Ferien-Austausch haben sich eine grössere Anzahl von Möglichkeiten bereits ergeben. Wir bitten, die noch ausstehenden Nachrichten über die Möglichkeiten, Chawerim aus anderen Gdudim unterzubringen oder Wünsche, in einem anderen Gdud die Ferien zu verleben, umgehend der Bundesleitung zukommen zu lassen.

Choser " Maajan".

Gleichzeitig mit diesem Mitteilungsblatt ist der Choser "Maajan" von der Bundesleitung herausgegeben worden. Er enthält nur Berichte und Aufsätze von Chawerim und Chaweroth aus Erez Jisrael. Wir erwarten rege Nachbestellungen zum Preise von 10 Pfg. pro Choser und hoffen, dass die Gdudim dafür Sorge tragen, dass alle Chawerim des Bundes diesen Choser erhalten.

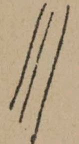
Alijah und Auswanderung.

Da es von Zeit zu Zeit vorkommt, dass Chawerim und Chaweroth des Bundes - nicht durch die Arbeit der Machleketh Hachaluzim betreut- Deutschland verlassen, sei es dass sie mit ihren Eltern auf Kapitalisten- Zertifikat nach Erez Jisrael oder in andere Länder wandern, so machen wir hierdurch nochmals darau aufmerksam, dass die Gdudim verpflichtet sind, diese Chawerim und Chaweroth der Bundesleitung zu melden , damit wir dafür Sorge tragen, dass die Betreffenden in ihren neuen Aufenthalt Ländern sich in den dortigen Landesverband des Makkabi Hazair einreihen und dort mitarbeiten. Wir bitten alle Gdudim hierau zu achten und evtl. Nachmeldungen umgehend vorzunehmen.

Lilien.



Der Versand der Lilien wird durchgeführt von : Benno Nathan, Essen, Holsterhauserstrasse 131. Bestellungen werden nur von den Rosche Gdud und Rosche Kibbuz entgegengenommen. Einzelpreis MK. 0,45 ; Stückpreis bei Bestellungen von 10 Stück an aufwärts MK. 0,40 ; Porto und Spesen zu Lasten des Bestellers.



Erleichtert die organisatorische Arbeit der Bundesleitung durch genaue Beachtung und Erledigung nachstehender Punkte :

Finanzen.

Zahlt pünktlich

Die durch das Rundschreiben vom 4. Juni 1936 getroffene Neuregelung wird strikt durchgeführt werden. Uebersendet deshalb sofort rückständige und fällige Beiträge !

Arbeitsberichte.



Wir werden in Kürze die Rosche Gdudim, die uns nicht durch di vorgeschriebenen Arbeitsberichte über ihre Tätigkeit informieren, zur Verantwortung ziehen. Der Versand der Formulare für Arbeitsberichte erfolgt durch Jossef Katz, Zwickau, Wilhelmstr. 51.

Bundesausweise.



Nach Ungültigerklärung der alten Bundesausweise soll jeder Chawer und jede Chawera den Mas Hamakkabi- Ausweis, der auch in Raten bezahlt werden kann, besitzen. Wir werden in Zukunf die Teilnahme an bestimmten Bundesveranstaltungen und die Bearbeitung gewisser Angelegenheiten vom Nachweis über den Besi eines Mas Hamakkabi- Ausweises durch Angabe der Nummer abhängig machen.

Redaktionsschluss für das nächste Mitteilungsblatt 8.Juli 193

Chasak !
HANHALAH ARZITH

